

Chrabelgruppen

Chrabelgruppen sind mehr oder weniger feste Gruppen mit Babys und Kleinkindern, die von Kindern und Eltern gemeinsam besucht werden. Im Zentrum steht also nicht die Kinderbetreuung in Abwesenheit der Eltern, sondern Begegnung, Austausch und Spiel unter Erwachsenen und Kindern. Chrabelgruppen finden meist in einem Eltern-Kind-, Quartier-, Gemeinschafts-, oder Kirchengemeindezentren statt.

Warum gibt es Chrabelgruppen?

Eine Chrabelgruppe ist eine Variante von Eltern-Kind-Treffpunkten (vgl. auch die Kapitel zu Eltern-Kind- und Vater-Kind-Treffs ab den Seiten 13 und 25). Die Chrabelgruppe hilft Eltern von Babys und Kleinkindern, in einem überschaubaren und festen Rahmen Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Mütter und Väter lernen andere Eltern mit gleichaltrigen Kindern kennen, können sich gemeinsam an der Entwicklung ihrer Kinder freuen und bei einer Tasse Kaffee untereinander alltägliche Situationen und Fragen besprechen. So können Beziehungen entstehen, die über die Chrabelgruppe hinausgehen und dazu beitragen, dass sich junge Familien im Alltag mit Kindern unterstützen und nachbarschaftliche Netze knüpfen. Die meisten Mütter, Väter oder Bezugspersonen verbringen täglich viele Stunden mit ihren Kleinkindern alleine in der Wohnung. Die Chrabelgruppe wirkt dieser Isolation entgegen.

Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass Babys schon im Alter von wenigen Wochen Interesse an Gleichaltrigen zeigen und bereits früh Sympathien entwickeln, aus denen Freundschaften entstehen können. Die Chrabelgruppe ist deshalb auch ein wichtiger Ort für Babys und Kleinkinder: Hier kommen sie schon früh mit anderen Kindern in Kontakt, werden in ihrer Entwicklung angeregt und machen die ersten Erfahrungen in einer Gruppe ausserhalb der Familie.

Wie alt sind die Kinder in Chrabelgruppen? Wie gross ist eine Gruppe?

In der Chrabelgruppe sind die Kinder erfahrungsgemäss zwischen ca. drei und achtzehn Monate alt, manchmal sind die ältesten Kinder zwei Jahre alt. In Bezug auf die Gruppengrösse gibt es keine Richtlinien. Sie hängt einerseits von der Raumgrösse ab. Andererseits muss die Chrabelgruppe für Eltern und Kinder überschaubar sein. Deshalb umfasst sie meist nicht mehr als sechs bis zehn Erwachsene mit ihren Kleinkindern. Häufig ist die Zusammensetzung der teilnehmenden Eltern und Kinder in einer Chrabelgruppe eine gewisse Zeit lang konstant.

Wie lange dauern Chrabelgruppen? Wie häufig finden sie statt?

Die meisten Chrabelgruppen treffen sich alle ein bis zwei Wochen während eineinhalb bis zweieinhalb Stunden.

Wer betreut die Kinder, und wer leitet die Gruppe?

Die Kinder werden in der Chrabbelgruppe von den Eltern betreut. Sie haben jeweils ihr Kind im Blick, kümmern sich darum, dass es sich wohl fühlt und unterstützen es bei Konflikten mit anderen Kindern.

Chrabbelgruppen organisieren sich ganz unterschiedlich. Die meisten haben keine offizielle Trägerschaft, sondern sind eher lockere Zusammenschlüsse. Die Mütter und Väter engagieren sich aus dem eigenen Bedürfnis nach Austausch mit anderen Eltern heraus, und sie tun das, solange dieses Bedürfnis besteht bzw. solange sie und ihre Kinder sich in der Gruppe wohl fühlen oder sich ihre Familiensituation nicht ändert.

Am Anfang steht folglich meist die Initiative von Einzelnen. Sie suchen weitere Interessierte und einen geeigneten Raum. Ist die Chrabbelgruppe selbst organisiert, gibt es meistens jemanden, der den Kontakt zur Einrichtung pflegt, in der die Chrabbelgruppe eingemietet ist (z. B. zum zuständigen Mitarbeiter eines Gemeinschaftszentrums).

Für die Organisation des einzelnen Anlasses wechseln sich meistens einzelne Mütter und Väter ab. Ihre Hauptaufgabe ist es, jeweils einen guten Rahmen für die Begegnungen unter Kindern und zwischen den Erwachsenen zu schaffen: Sie bereiten den Raum und die Spielsachen vor, besorgen Getränke bzw. kochen Kaffee und Tee, begrüßen die Gäste und kümmern sich darum, dass Eltern und Kinder sich wohl fühlen.

In Mütter- bzw. Eltern-Kind-Zentren gibt es auch Chrabbelgruppen, die fest von Mitarbeitenden geleitet oder/und unterstützt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Chrabbelgruppe regelmässig stattfindet und neue Eltern in die Gruppe integriert werden.

Braucht man für die Gründung einer Chrabbelgruppe spezielle Kenntnisse? Was hilft, damit sich Eltern und Kinder wohl fühlen?

Mütter und Väter, die sich in einer selbst organisierten Chrabbelgruppe engagieren wollen, brauchen dazu grundsätzlich keine speziellen Vorkenntnisse. Die Erfahrung zeigt, dass für das Wohlbefinden von Eltern und Kindern folgendes zu beachten ist:

- **Neue Eltern begrüßen und wahrnehmen:** Damit (neue) Eltern sich wohl fühlen, ist es wichtig, dass sie sich in der Gruppe willkommen und wahrgenommen fühlen, dass sie Kontakt finden und ihnen von den anderen Anwesenden Interesse entgegengebracht wird. Das gilt insbesondere für Eltern, die noch wenig Kontakt im Quartier haben. Daher ist es wichtig, dass sie von den Tagesverantwortlichen begrüsst und in die Gruppe eingeführt werden.
- **Die Umgebung mit Rücksicht auf die verschiedenen Bedürfnisse gestalten:** Der Ort, an dem die Chrabbelgruppe sich trifft, muss den Bedürfnissen der Eltern und der Kinder Rechnung tragen. Eltern möchten gemütlich sitzen, plaudern, etwas trinken und gleichzeitig ihre Kinder im Auge behalten können. Kinder haben je nach Persönlichkeit, Alter und Entwicklung sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Wenn vor allem Babys in der Gruppe sind, werden sie zum Teil bei der Mutter oder beim Vater sein, zum Teil auf einer

Decke mit anderen Kindern liegen oder auch schon krabbelnd ihre Umgebung erkunden. Die Welt ist für sie ein Abenteuer, und jeder alltägliche Gegenstand ist Teil davon. Weil im Zentrum der ersten beiden Jahre die selbstständige Bewegungsentwicklung steht, unterstützen Laufgitter (zum Sich-Festhalten und -Aufziehen), Röhren (zum Durchkriechen), kleine Podeste oder schiefe Ebenen diese Entwicklung und tragen zum Wohlbefinden der Kinder bei. Die Bedürfnisse der Kinder ändern sich mit zunehmendem Alter. Je weiter diese Bedürfnisse auseinander liegen, desto sorgfältiger muss dieser Rahmen gestaltet werden.

- **Orientierung durch Rituale schaffen:** Meist ist es hilfreich, wenn man die für die Chrabbelgruppe zur Verfügung stehende Zeit ein Stück weit durch Rituale strukturiert. Rituale gestalten Übergänge und helfen Eltern und Kindern, sich zu orientieren. Bei selbst organisierten Chrabbelgruppen kann zumindest der Anfang (Begrüßung, Lied, Verse, eventuell kurze Runde) und der Schluss (z.B. Schlusslied) ritualisiert werden.
- **Den Umgang mit Konflikten unter Kindern klären:** Zu Chrabbelgruppen gehören auch Konflikte. Meist sind es Konflikte unter Kindern, die zum Prüfstein für die Eltern werden. Wenn zum Beispiel ein Kind einem anderen etwas wegnimmt und dieses weint oder sich mit Schlagen wehrt, ist das für beide Eltern nicht einfach und in ihren spontanen Reaktionen zeigen sich häufig ganz unterschiedliche Erziehungsvorstellungen. Scham über das Verhalten des eigenen Kindes kann dann genauso – und meist unausgesprochen – zum Rückzug aus der Chrabbelgruppe führen wie die Empörung über das Verhalten anderer Eltern. Es ist daher wichtig zu wissen, dass es in der Entwicklung von Chrabbelgruppen Phasen gibt, die besonders anfällig für solche Störungen sind: Meistens ist das dann, wenn die Babys mobil werden und immer selbstständiger die Welt, d.h. auch ihre «Gschpänli», erkunden. Es empfiehlt sich, dieses Thema in der Gruppe früh anzusprechen und Regeln für den Umgang damit festzulegen. Manchmal macht es Sinn, eine Fachperson beizuziehen, die die Gruppe bei der Suche nach konstruktiven Lösungen unterstützt.

Wer beurteilt die Qualität einer Chrabbelgruppe?

Die Chrabbelgruppe ist ein Treffpunkt für Eltern und Kinder, die Eltern betreuen ihre Kinder selbst. Sie sind daher auch in diesem Rahmen dafür verantwortlich, dass es ihren Kindern gut geht. Es liegt deshalb auch in der Selbstverantwortung der Eltern, den Rahmen der Chrabbelgruppe mitzugestalten.

Wie wird die Chrabbelgruppe finanziert?

Die laufenden Unkosten für den Betrieb einer selbst organisierten Chrabbelgruppe bestehen hauptsächlich aus der Miete des Raumes, den Ausgaben für Getränke sowie kleineren Anschaffungen, zum Beispiel von Spielsachen und Bastelmaterial. Sie werden gemeinsam durch die Eltern gedeckt, die in der Regel einen Unkostenbeitrag zwischen durchschnittlich 3 und 7 Franken pro Anlass und Erwachsenen bezahlen. Eltern-Kind-Zentren gewähren Eltern, die Mitglied im Trägerverein sind, jeweils einen Rabatt. Für einen Teil der unten beschriebenen Varianten werden den Eltern Monats- oder Quartalspauschalen verrechnet, die Tarife unterscheiden sich nach dem Aufwand.

Vor dem Start einer Chrabbelgruppe müssen Spielsachen, Chrabbeldecken, ein Wickeltisch und anderes spezifisches Material von den Eltern beschafft werden, falls dieses im Raum nicht schon vorhanden ist. Allfällige Kosten dafür sowie für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit werden meist von den Initiantinnen und Initianten gemeinsam getragen. Die Anlaufstelle Kinderbetreuung in Ihrem Wohnquartier oder eine andere der im Kapitel 7 genannten Stellen unterstützt Sie bei der Frage nach der Finanzierung eines neuen Angebotes.

Müssen sich Eltern, die an einer Chrabbelgruppe teilnehmen, speziell versichern?

Für allfällige Schäden im Rahmen der Chrabbelgruppe haften die einzelnen Eltern. Daher wird der Abschluss einer privaten Haftpflichtversicherung empfohlen. Dass die Mitglieder von privaten Gruppen über eine Haftpflichtversicherung verfügen, wird auch von Eltern-Kind-Zentren verlangt, die Räume vermieten bzw. zur Verfügung stellen.

Welche Räume eignen sich für Chrabbelgruppen?

Chrabbelgruppen sind meist zu Gast in Eltern-Kind-Zentren, in Gemeinschafts- und Kirchengemeindezentren. Sie mieten dort einen geeigneten Raum für die benötigte Dauer. Er muss genügend gross sein, über die für Kleinkinder notwendigen Sicherheitsvorkehrungen verfügen (Sicherung von Steckdosen, Fenstern, heissen Heizkörpern und Treppenabgängen), gelüftet werden können und möglichst über Tageslicht verfügen. In der Regel handelt es sich bei diesen Räumen um Allzweck-Räume, die jeweils für die Chrabbelgruppe zu einem einfachen Spiel- und Bewegungsraum umfunktioniert werden können.

Welche Varianten von Chrabbelgruppen gibt es?

Teilweise fachlich begleitete Chrabbelgruppen:

Die besonderen Anforderungen von selbst organisierten Chrabbelgruppen wurden oben erwähnt. Es kann daher hilfreich sein, punktuell oder eine Zeitlang fachliche Unterstützung durch beispielsweise eine Erzieherin, einen Erzieher, eine Person der Mütterberatung oder einen Mitarbeitenden der Soziokultur bzw. der Gemeinwesenarbeit in Anspruch zu nehmen und gemeinsam zu überlegen, wie sich schwierige Situationen für alle Beteiligten entspannen lässt. Auch Kursangebote helfen hier weiter, etwa das Prager Eltern-Kind-Programm (www.pekip.ch).

Offene, selbst organisierte und begleitete Eltern-Kind-Treffs:

Vgl. dazu das Kapitel über Eltern-Kind-Treffs ab S. 13.

Neue Angebotsformen zwischen Chrabbel- und Spielgruppe:

In letzter Zeit wünschen sich immer mehr Eltern ein spezielles Angebot, wenn ihre Kinder um die zwei Jahre alt sind. Die Chrabbelgruppe deckt die spezifischen Bedürfnisse dieser Altersstufe nicht mehr ab, während Spielgruppen die Kinder in der Regel erst mit drei Jahren aufnehmen. Auf diesem Hintergrund entstehen neue Angebote und Konzepte für Kleinkinder, die meist an die Chrabbelgruppe anschliessen. Beispiele dafür sind:

- Der **Zwergli-Treff** im Eltern-Kind-Zentrum Elch in Zürich-Affoltern: Er richtet sich an Kinder zwischen zwei und drei (maximal vier) Jahren in Begleitung ihrer Mütter und Väter. Die Eltern und ihre Kinder werden durch die Leiterin begrüsst. Sie stellt ein Bastelangebot zur Verfügung. Anschliessend gibt es eine Kaffee-Pause für die Eltern bzw. eine Zwischenverpflegung für die Kinder. Der zweite Teil des Morgens gehört dem freien Spiel. Am Schluss werden gemeinsam Reime gesprochen, gesungen und Kreisspiele gemacht. Der Zwergli-Treff hat in der Regel eine Gruppengrösse von sechs bis acht Eltern mit jeweils einem bis zwei Kindern. Für den Zwergli-Treff wurde vom Zentrum Elch ein Handbuch erarbeitet. Auf Anfrage können dem Bedarf entsprechend gewünschte Auszüge bezogen werden (www.zentrumelch.ch).
- Der **Knirpsentreff** im Familienzentrum Bezirk Affoltern (Mueze) ist ein ähnliches Angebot für Mütter mit Kleinkindern von ein bis drei Jahren (www.mueze-affoltern-am-albis.ch).
- Im Internet können mit dem Suchwort «Zwergentreff» viele verwandte Projekte in Deutschland gefunden werden.

Der Begleitete Bewegungsraum auf der Basis der Pädagogik von Emmi Pikler:

Der Begleitete Bewegungsraum (Emmi-Pikler nennt dieses Konzept SpielRaum) ist ein von einer ausgebildeten Fachperson begleiteter Entdeckungsraum für Kleinkinder zwischen 3 und 24 Monaten. Hier können die Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder ihrer Bezugspersonen selbstständig die vorbereiteten Spiel- und Bewegungsmaterialien für sich entdecken und erkunden sowie soziales Verhalten im Miteinander entwickeln. Grundlagen des Bewegungsraum-Konzepts sind vor allem die Erfahrungen und Forschungsergebnisse der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler und ihrer Fachkolleginnen Anna Tardosz und Ute Strub. Die Kleinkindpädagogik Emmi Piklers beruht auf dem Wissen, dass eine autonome Bewegungsentwicklung, freies Spiel, respektvolle Kommunikation und aufmerksame Pflege die Grundlagen für eine gesunde Bewegungsentwicklung sind.

Im begleiteten Bewegungsraum können die Kinder in einer altersgemäss vorbereiteten Umgebung aus eigener Initiative sich selbst und ihre Spielmaterialien erkunden, damit experimentieren und in ihrem Rhythmus die nächsten Bewegungsschritte erproben. Die Eltern bzw. Bezugspersonen erleben bei fachkundiger und respektvoller Begleitung, wie ein verlässlicher Alltag mit Babys und Kleinkindern gestaltet werden kann. Für die Eltern wird erlebbar, was Kinder fördert, was sie behindert und was es bedeutet, wenn heute vom kompetenten Säugling gesprochen wird. Diese Erfahrung bereichert das Zusammenleben und vertieft die Beziehungen zwischen den Erwachsenen und den Kleinkindern. Das SpielRaum-Konzept nach Emmi Pikler hat damit die Entwicklungsbegleitung für Säuglinge und Kleinkinder und ihre Eltern zum Ziel.

In der Schweiz wird die Bedeutung der Pädagogik nach Emmi Pikler derzeit von vielen Erzieherinnen und Erziehern entdeckt, die in Kitas eine optimale Gruppenbetreuung der Jüngsten sicherstellen wollen. In Ergänzung dazu bietet das SpielRaum-Konzept – auf derselben pädagogischen Basis – zusätzlich die Ebene der praktischen Elternbildung. Weitere Informationen zum Konzept und zur Ausbildung unter: www.pikler-spielraum.de.

Das Kinderhaus Entlisberg hat für den begleiteten Bewegungsraum auf der Erfahrung von Emmi Pikler ein eigenes Konzept erarbeitet. Das Konzept kann im Offenen Bereich des Kinderhauses Entlisberg bezogen werden. Auch eine Hospitation im begleiteten Bewegungsraum des Offenen Bereiches ist möglich

(Kontakt: www.stadt-zuerich.ch/offener-bereich). Neben dem Kinderhaus Entlisberg bieten in der Stadt Zürich auch das GZ Seebach und in den Herbst- und Wintermonaten das Zentrum Elch einen begleiteten Bewegungsraum an.

Möchten Sie eine Chrabbelgruppe oder eine der genannten Varianten aufbauen? Haben Sie weitere Fragen, oder suchen Sie Unterstützung?

Im Kapitel 7 sind verschiedene Anlaufstellen aufgeführt, die Sie bei diesem Anliegen unterstützen. So sind dort auch die beiden Zürcher Eltern-Kind-Zentren Krokodil (in Schwamendingen) und Elch (in Affoltern), der Offene Bereich des Kinderhauses Entlisberg sowie verschiedene Gemeinschaftszentren aufgeführt, die über ein breites Know-how zum Thema Chrabbelgruppen bzw. Eltern-Kind-Treffs verfügen.

Weiterführende Hinweise

- Eine Literaturliste zum Thema Säuglings- und Kleinstkinderbetreuung finden Sie im Leitfaden für die Säuglingsbetreuung auf der Kinderbetreuungs-Seite der Stadt Zürich: www.stadt-zuerich.ch/kinderbetreuung > Für Kitas > Säuglings- und Kleinstkindbetreuung.
- Das Zentrum Elch in Zürich hat für seine Mitarbeitenden in den Chrabbelgruppen einen Leitfaden entwickelt, in dem die Aufgaben beschrieben sind. So soll für alle Anwesenden ein angenehmer Rahmen geschaffen werden (www.zentrumelch.ch).